

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate, Prospekt  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
notwendig mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 289

Freitag, den 9. Dezember 1932

Jahrgang 105

## Straferlaß und soziale Forderungen

### Ein Vermittlungsvorschlag der Reichsregierung in der Amnestiestrage

#### Starke Gegensätze innerhalb der Parteien

— Berlin, 9. Dez. Der Rechtsausschuß des Reichstages ist gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Frank II (N.S.) zusammengetreten, um die Amnestievorlagen der Nationalsozialisten, der Sozialdemokraten und der Kommunisten zu beraten. Wie vorausgesehen war, konnte eine Einigung zwischen den Amnestiewünschen dieser Parteien nicht herbeigeführt werden, so daß abends der Reichsjustizminister dem Ausschuss einen Vermittlungsvorschlag vorlegte, der folgende Einzelbestimmungen enthält: Es werden amnestiert, Straftaten aus politischen Beweggründen und Straftaten, die im Zusammenhang mit Wirtschaftskämpfen begangen worden sind. Strafen unter einem Jahr werden erlassen, längere Strafen auf die Hälfte herabgesetzt, mindestens jedoch um ein Jahr ermäßigt. Dabei tritt an die Stelle von Zuchthaus Gefängnis. Lebenslängliche Strafen werden in 7 Jahre 6 Monate Gefängnis umgewandelt. Ausgeschlossen sollen sein Verbrechen gegen das Leben, Verbrechen gegen § 1 der Antiterror-Notverordnung vom 9. August ds. Js., Körperverletzungen oder gemeingefährliche Verbrechen mit Todeserfolg, Hochverrat, Landesverrat und Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz.

Mit 16 Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschen Nationalen, des Zentrums und der BVP, sowie des Christl.-Soz. Volksdienstes gegen 11 Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten beschloß der Ausschuss schließlich, die Abstimmung auf heute vormittag zu vertragen.

Auch in der Frage der sozialpolitischen Anträge ist noch keine Klärung abzusehen. Sicher dürfte sein, daß der zweite Teil der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September, sowie die Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932 und die dazugehörige Durchführungsverordnung vom 14. September 1932 heute auch in dritter Lesung vom Reichstag aufgehoben werden wird, ebenso wie es wahrscheinlich erscheint, daß das Gesetz über die Steuergutschriften für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern aufgehoben werden wird. Da hierdurch gewisse Schwierigkeiten für das im Gang befindliche Wirtschaftsprüfungsgesetz entstehen dürfte, dürfte die Regierung eine entsprechende Ergänzung der Notverordnungen vorbereiten, die den Beschlüssen des Reichstags Rechnung trägt, gleichzeitig aber auch etwa entstehende Lücken wieder schließt. Man nimmt an, daß die Reichsregierung in einer neuen Notverordnung die übrig bleibenden Teile der früheren Verordnungen zusammenfassen und entsprechend ergänzen wird.

Endlich ist auch noch die Frage der Winterhilfe offen, da die sozialdemokratischen Anträge, die

konkret die Auflegung einer Prämienanleihe in Höhe von einer Milliarde zur Arbeitsbeschaffung, die Erhöhung der Unterstufungen für die Arbeitslosen, Rentner usw. auf den Stand vor dem 14. Juni endlich die Gewährung von Brot, Kohle und Fleisch für unterstützungsberechtigte Haushalte vorsehen, nicht durchführbar sind, selbst wenn sie vom Reichstag angenommen werden sollten, da die entsprechenden Mittel nicht beschafft werden können. Man nimmt daher in parlamentarischen Kreisen an, daß die Anträge der Nationalsozialisten, in denen die Reichsregierung aufgefordert wird, ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm einzuleiten und Maßnahmen zu treffen, durch die den großen Massen der notleidenden Bevölkerung eine angemessene Weihnachts- und Winterhilfe gewährt wird, im Reichstag eher Aussicht auf Annahme hat. Die Regierung dürfte gegen die Annahme dieser Anträge nichts einzuwenden haben und auch hier durch entsprechende Maßnahmen den Wünschen des Reichstags Rechnung tragen. Der Umfang dieser Winterhilfe der Reichsregierung dürfte allerdings weit geringer sein als von den Parteien gefordert wird, da Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen. Die einzige Möglichkeit, überhaupt Mittel dafür flüssig zu machen, ist die, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung, die durch Unterschreitung der Arbeitslosenziffer erzielten Ersparnisse zur Verfügung stellt.

#### Vertreter der Christlichen Gewerkschaften beim Reichspräsidenten

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern eine Abordnung des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, bestehend aus den Herren Otte, Jambusch, Baltrusch und Kaiser, die dem Reichspräsidenten über die Notlage in der deutschen Arbeiterschaft berichteten und Maßnahmen zur Vinderung der aufgetretenen Notstände vortrugen. Der Reichspräsident sagte eine alsbaldige und sorgfältige Prüfung der Vorschläge zu. Bei dem Empfang sollen, wie der „Deutsche“ hört, die Fragen einer Winterhilfe, der Erhöhung der Unterstufungen, der Arbeitsbeschaffung, der Siedlung und der Revision der Notverordnungen in ganz konkreter Form besprochen worden sein.

#### Unterredung Schleicher-Braun

Am Donnerstag fand zwischen Reichskanzler v. Schleicher und dem preussischen Ministerpräsidenten Braun eine Unterredung über die Lage in Preußen, insbesondere über Zuständigkeitsfragen statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei dieser Gelegenheit auch die Dinge erörtert worden sind, die den Reichsrat in seinen nächsten Sitzungen beschäftigen werden.

## Deutsche Gegenfragen an Frankreich

### Reichsaußenminister v. Neurath verlangt Aufklärung über die französische Gleichberechtigungsjormel

U. Genf, 9. Dez. In einer gestern vom Vorsitzenden Sir John Simon einberufenen Fünfmächtebesprechung zur Entgegennahme der deutschen Antwort auf die Gleichberechtigungsjormel Herriots hat der deutsche Außenminister die Erklärung abgegeben, daß er zunächst eine befriedigende Aufklärung über folgende 2 Punkte haben möchte:

1. Soll die Gleichberechtigung in dem kommenden Abrüstungsabkommen in jedem Punkte praktische Anwendung finden und soll sie infolgedessen den Ausgangspunkt für die künftigen Verhandlungen der Abrüstungskonferenz hinsichtlich der entwaffneten Staaten bilden?

2. Schließt die Formulierung in der französischen Formel „das System, das Sicherheit für alle Nationen schaffen würde“ auch dasjenige Element der Sicherheit in sich, das in einer allgemeinen Abrüstung liegt, wie dies auf einer früheren Vollversammlung des Völkerbundes anerkannt worden ist.

Diese beiden deutschen Fragen waren schriftlich formuliert und sind vom deutschen Außenminister in englischer Sprache den Mächten vorgelesen worden. Ueber die deutschen Fragen fand keine Aussprache statt. Die Vertreter der vier Großmächte erklärten, jetzt eingehend die beiden deutschen Fragen prüfen zu müssen und kündigten ihre Stellungnahme voraussichtlich für die heutige Sitzung der Fünfmächte an.

Der deutsche Außenminister gab sodann mündlich Aufklärung zu den beiden formulierten deutschen Fragen. Zu der ersten Frage wies Neurath darauf hin, daß der Hinweis in der Gleichberechtigungsjormel Herriots, daß die Gleichberechtigung eines der Ziele der Abrüstungskonferenz sein

müsse, zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte. Damit werde lediglich ein Grundsatz aufgestellt, jedoch keine völlige Auswirkung dieses Grundsatzes in den künftigen Abrüstungsabkommen gegeben. Von großer Bedeutung sei für ihn, klar zu wissen, daß die Abrüstungskonvention praktische Auswirkungen dieses Grundsatzes in allen Abrüstungsfragen habe. Deshalb sei es notwendig, daß in der Erörterung über diese Frage die Gleichberechtigung von vornherein zum Ausgangspunkt genommen werde. Solange diese Frage nicht positiv beantwortet sei, habe eine Teilnahme Deutschlands an der Abrüstungskonferenz keinerlei Wert und Bedeutung. Die deutschen Vertreter auf der Konferenz wüßten nie, ob die auf der Konferenz erreichten Lösungen auch auf Deutschland Anwendung finden sollen.

Zu der zweiten Frage wies der deutsche Außenminister darauf hin, daß sie nicht mißverstanden werden könnte. Er nehme an, daß das in der Herriotklärung erwähnte Sicherheitssystem auch diejenige Sicherheit umfasse, die durch eine allgemeine Abrüstung herbeigeführt werde. Jedoch wolle er eine ausdrückliche Bestätigung dieser seiner Auffassung haben. Der deutsche Außenminister hat ferner Aufklärung über die Auffassung des Sicherheitssystems verlangt, das in der französischen Erklärung erwähnt ist. Der in dem deutschen Vorschlag erwähnte Sachverständigenausschuß der fünf Großmächte, der als eine Clearing-Kommission arbeiten soll, ist in der geistigen Beiprehung nicht erwähnt worden, da die Schaffung dieses Ausschusses von der Beantwortung der beiden von Deutschland gestellten Fragen durch die übrigen Mächte abhängig ist. Zu

## Tages-Spiegel

Die Parteien konnten sich bei der Beratung der Amnestieanträge im Rechtsausschuß des Reichstages nicht einigen. Die Reichsregierung machte daraufhin einen Vermittlungsvorschlag.

Reichskanzler von Schleicher hat sich in die Preußenverhandlungen eingeschaltet. Wie verlautet, soll Dr. Frick zum preussischen Ministerpräsidenten vorgeschlagen sein.

Der deutsche Außenminister erbat in der Fünferbesprechung die Beantwortung zweier Fragen über die Gleichberechtigung und die Sicherheit.

In der Kriegsschuldenfrage hat England eine von Amerika vorgeschlagene Sonderregelung abgelehnt, um eine Vereinbarung mit Frankreich zu treffen.

In der Völkerbundsversammlung drohte am Donnerstag der Vertreter Japans erneut mit dem Austritt Japans aus dem Völkerbund, falls im Mandchureistreit gegen Japan entschieden werde.

Der zu heute einberufenen weiteren Fünfmächtebesprechung soll sodann eine allgemeine Aussprache über die beiden deutschen Fragen stattfinden. Der deutsche Außenminister hat sich vorbehalten, zu den beiden Fragen nähere Erläuterungen zu geben.

Zum Schluss der Fünfmächtebesprechung am Donnerstag hat der französische Kriegsminister Paul-Boncour den deutschen Außenminister gefragt, ob er grundsätzlich bereit sei näher darzulegen, was die deutsche Regierung „Gleichberechtigung“ verstehe. Der deutsche Außenminister hat sich daraufhin zu allen näheren Erklärungen bereit erklärt. Eine Darstellung des grundsätzlichen deutschen Standpunktes zur Gleichberechtigungsfrage wird sich jetzt nach deutscher Auffassung zwangsläufig in den weiter Verhandlungen der 5 Mächte ergeben und liegt auch im deutschen Interesse, da damit es endlich zu einer sachlichen, klärenden Aussprache über die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung kommt.

## Die Kriegsschuldenfrage

### Neue amerikanische Schuldennote an England

U. London, 9. Dez. Die amerikanische Antwort auf die zweite englische Schuldennote traf am Donnerstag früh in London ein. Der Kernpunkt der Note besteht darin, daß Amerika zwar formell auf der Dezemberzahlung besteht, aber den Engländern nochmals eine Gelegenheit gibt, Vorschläge zur Vermeidung von Valutawierigkeiten zu machen — Wie aus Paris verlautet, soll Macdonald den Vorschlag einer englischen Sonderregelung abgelehnt und sich mit Herriot dahin geeinigt haben, nichts zu unternehmen, was die französisch-britische Einigkeit in Frage stellen könnte. Die Londoner Regierung habe daher die ihr von Amerika angebotene Vorzugsbehandlung bei der Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen vom 15. Dezember abgelehnt.

### Strasser auf Krankheitsurlaub

U. Berlin, 9. Dez. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: „Partei Genosse Gregor Strasser tritt mit Genehmigung des Führers einen Krankheitsurlaub von drei Wochen an. Alle weiteren daran geknüpften Gerüchte und Kombinationen sind unzutreffend und entbehren jeglicher Grundlage.“

Die „Tägliche Rundschau“ verzeichnet unter der Überschrift „Gregor Strasser tritt zurück“ als Tatsache, daß der Reichsorganisationsleiter und Reichstagsabgeordnete Gregor Strasser seine sämtlichen Parteiämter niedergelegt habe und auch auf sein Reichstagsmandat verzichten werde. Gregor Strasser bleibt als Mitglied in der Partei. Der Rücktritt Strassers von allen seinen Ämtern sei am Donnerstag nachmittag Adolf Hitler überbracht worden. Gregor Strasser habe seine Gründe in einem ausführlichen Brief niedergelegt, in dem er sich zunächst gegen die Stellungnahme wende, die Hitler bei der letzten Besprechung mit den Abgeordneten der Partei in Berlin angenommen hat. Hitler solle dabei eine Kritik an dem alten Kampfgesossen der Partei geübt und nur seine eigene Person ausschließlich in den Mittelpunkt des weiteren politischen Geschehens in Deutschland gestellt haben. Ferner soll Strasser erklärt haben, daß er die Dinge, in die die Partei geraten sei und die Ausschließlichkeit mit der sie in den letzten Monaten Politik getrieben habe, nicht mehr mitmachen könne. Er habe seine Aufgabe in der Partei immer nur darin sehen können, die breite Masse der Banerer, Angehörigen und Arbeiter an den Staat heranzuführen, und zwar auf der Basis eines deutschen Sozialismus.



## Frankreich und die Kriegsschuldenfrage

Die Kammer will Herriot stürzen,  
um Washington ihr Mißtrauen auszudrücken

Paris, 8. Dez. Die französischen Minister traten am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen, in deren Verlauf Herriot über den Stand der Genfer Verhandlungen und der Schuldenfrage Bericht erstattete. Herriot wird heute den beiden großen Kammerausschüssen die Auffassung der Regierung bekanntgeben bzw. mitteilen, ob Frankreich beabsichtigt, seiner Zahlungsverpflichtung am 15. Dezember nachzukommen oder nicht. „Paris Soir“ glaubt zu wissen, daß Herriot der Kammer vorschlagen wird, den fälligen Betrag bei der Bank von Frankreich zu hinterlegen, damit die Regierung die Verpflichtungen mit Amerika und England fortsetzen könne. Die Kammer werde sich jedoch in ihrer großen Mehrheit gegen diesen Vorschlag wie überhaupt gegen jede Zahlung ausprechen, die nicht durch eine gleich hohe Zahlung Deutschlands ausgeglichen sei. Ueber die Vertrauensfrage, die Herriot im Zusammenhang mit seinem Vorschlag stellen werde, werde die Regierung dann gestürzt. Der gleichen Auffassung ist auch der „Intransigeant“. Man weist jedoch darauf hin, daß es sich dabei nicht um ein Mißtrauensvotum an die Adresse der französischen Regierung handeln solle, sondern ausschließlich um eine Kundgebung der französischen Kammer an die Adresse des amerikanischen Kongresses.

## Der japanisch-chinesische Streit vor dem Völkerbund

Deutsch-französische Kontroverse — v. Neurath wird deutlich

Genf, 8. Dez. In der außerordentlichen Vollversammlung des Völkerbundes kamen nach den Erklärungen der Kleinen Mächte nunmehr die Vertreter der Großmächte zu Wort. Sie traten für direkten Ausgleich zwischen China und Japan ein und veräumten es nicht, ihre Enttäuschung über das Versagen des Völkerbundes zu bekunden. Der Franzose Paul Boncour sagte: „In Ostasien hat der Bund versagt, aber das verliere ich Ihnen: In Europa käme es ganz anders.“ Diese Worte konnten sich nur gegen Deutschland richten, da Paul Boncour gleich nachher von der Notwendigkeit einer bewaffneten Macht des Völkerbundes sprach.

Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath gab ihm die Antwort: „Wo wichtige gegensätzliche Interessen der Staaten aufeinanderstoßen, kommt es für den Völkerbund darauf an, die lebendigen Kräfte der Völker und die natürliche Richtung ihrer Entwicklung rechtzeitig zu erkennen und ihrem Werte nach zu würdigen. Der Völkerbund darf sich lebendigen Entwicklungen, wie sie nach dem vorliegenden Material in den letzten Jahrzehnten in der Mandchurei hervorgetreten sind, nicht verschließen. Dagegen hat er die Aufgabe, solchen Entwicklungen nicht einfach freien Lauf zu lassen, sondern sie in friedliche Bahnen zu lenken und damit das Ziel zu erreichen, daß der Einsatz militärischer Machtmittel als einer der Vergangenheit angehörig endgültig unterbunden wird. Zur wirksamen Verfolgung dieses Ziel bedarf es gar nicht der Erfindung weitreichender neuer juristischer Systeme.“

Es ist nichts anderes notwendig, als daß sich die Regierungen zu dem Grundsatz der Völkerbundsatzungen und des Kellogg-Paktes bekennen. Es ist wohl im innersten Grunde nicht ein bloßer Zufall, daß der Völkerbund jetzt in doppelter Weise in ein kritisches Stadium seiner Entwicklung gebracht worden ist. Neben dem mandchurischen Konflikt harret hier in Genf ein anderes Problem der Lösung, das die ganze Welt bewegt. Dieses Problem steht hier nicht zur Diskussion, aber die Betrachtung des mandchurischen Konfliktes zwingt dazu, eine andere fundamentale Wahrheit sich vor Augen zu halten. „Wollen wir eine wirkliche Sicherheitsgewähr dafür schaffen, daß künftige Konflikte nicht nach machtpolitischen Ausdrück drängen, sondern daß sie ohne Einsatz militärischer Machtmittel eine gerechte und billige Regelung finden, wollen wir, daß die Autorität des Völkerbundes für diesen seinen höchsten Zweck gestärkt wird, so müssen wir dafür sorgen, daß ein völliger Ausgleich der militärischen Machtmittel für alle Staaten stattfindet.“

Der Kabinettschef Mussolini, Baron Aloisi, erklärte, die Großmächte müßten jetzt gemeinsam mit der japanischen und der chinesischen Regierung auf der Grundlage der Tatsachen und des Vytton-Berichtes eine Lösung finden. Die Zukunft des mandchurischen Staates könne endgültig erst nach der Einigung zwischen China und Japan geregelt werden.

Die Vollversammlung wird jetzt einen Beschluß fassen, in dem der Wunsch nach direkten Verhandlungen zwischen China und Japan unter der Aufsicht aller beteiligten Großstaaten zum Ausdruck kommt.

## Roosevelt über seine Pläne

London, 8. Dez. „Evening Standard“ veröffentlicht einen Artikel des neu gewählten amerikanischen Präsidenten Roosevelt, der darin seine Pläne für seine Amtszeit auseinandersetzt. Die neue Regierung gehe darauf hinaus, das Vertrauen wieder herzustellen. Sie werde der landwirtschaftlichen Not mit Wirklichkeitssinn zu Leibe gehen und versuchen, den Preisstand für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu heben, die Zollvorteile haben müßten. Roosevelt erwartet die Aufhebung des Alkoholverbotes und will die Verwaltungskosten um 25 Prozent herabsetzen, Maßnahmen zum Schutze der Öffentlichkeit gegenüber der Börsenspekulation treffen und gegen schwindelhafte Neugründungen und Gesellschaftsberichte vorgehen. Ueber das Kriegsschuldenproblem spricht er sich wie folgt aus: Schulden ausländischer Regierungen an Amerika müssen bezahlt werden. Die Stabilisierung der Weltfinanzen könne am besten durch ein klares gegenwertiges Verständnis für die gerechten Verpflichtungen erzielt werden.

## Hoovers Haushaltsbotschaft an den Kongress

In der Botschaft an den Kongress, mit der Präsident Hoover dem Parlament den Haushalt vorlegen ließ, wird vor einer Fortsetzung der Verschwendungspolitik gewarnt, da diese katastrophale Folgen für die Finanzen der Vereinigten Staaten haben würde. Ein sofortiger Haushaltsausgleich durch praktische Sparmaßnahmen und neue Steuern sei notwendig. Weiter wird die Einschränkung der Kriegspensionen und der Notstandsarbeiten sowie ein weiterer Gehaltsabbau in Höhe von 11 v. H. für die Staatsangestellten gefordert. Vorgesehen ist weiter eine Erzeugersteuer in Höhe von 2 1/2 v. H. außer für Lebensmittel und billige Kleidung. Die Biersteuer wird in der Botschaft nicht erwähnt, dagegen werden 35 Millionen Dollar für die weitere Durchführung der Prohibition gefordert. Für den Marinehaushalt sind 309 und für den Seereshaushalt 277 Millionen Dollar vorgeesehen. Der Gesamthaushalt schließt mit 4219 Millionen Dollar, das sind 580 Millionen weniger als im Vorjahr. Zum Schluß stellt Hoover fest, daß die Staatsschuld trotz Einsparungen und neuer Steuern in diesem Jahre gewaltig anwachsen werde.

## Tumulte vor dem Reichstag

Wie üblich, hatten sich auch diesmal vor dem Reichstagsgebäude zahlreiche Neugierige eingefunden, um den Fortgang der Verhandlungen zu verfolgen. In vereinzelten Fällen ist es hierbei zu Kundgebungen, die das Eingreifen der

Polizei notwendig machten, gekommen. Die Beamten gingen mit dem Gummiknüppel vor und gaben Schreckschüsse ab. 23 Personen, darunter zwei Frauen, wurden verhaftet.



## Der Kleinkrieg in der Mandchurei

Heilar und Mandchuria wieder von Japanern besetzt

Tokio, 8. Dez. Die Vorhut der verbündeten japanisch-mandchurischen Armee, die am Montag früh Heilar passiert hatte, besetzte am Dienstagabend Mandchuria. Der japanische Konsul Yamazaki und sein Beamtenstab wurden im sowjetrussischen Konsulat unverletzt angetroffen. Auch etwa 100 japanische und zahlreiche mandchurische Beamte hatten in dem Konsulat Zuflucht genommen.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Charbin ist der Tunnel der ostchinesischen Eisenbahn in den Schingangbergen am Dienstag gesprengt worden. Eine japanische Abteilung, die sich in dem Tunnel befunden habe, sei nicht mehr zurückgekehrt.

## Kreuzer „Karlsruhe“ von seiner Auslandsreise zurück

Kiel, 8. Dez. Der Kreuzer „Karlsruhe“ ist nach einjähriger Abwesenheit wieder in der Heimat eingetroffen. Er ist vorläufig in der Strandbucht vor Anker gegangen. Reichspräsident von Hindenburg hat an den in die Heimat zurückgekehrten Kreuzer „Karlsruhe“ folgendes Begrüßungstelegramm gesandt: „Den Kreuzer Karlsruhe heiße ich bei seiner Rückkehr in die Heimat herzlich willkommen und verbinde damit meine Anerkennung für die Leistung des Schiffes und muster-gültiges Verhalten der Besatzung.“

Kreuzer „Karlsruhe“ hatte Kiel am 30. November vorigen Jahres mit 58 Kadetten an Bord unter Führung des Fregattenkapitäns Wähler verlassen und auf seiner Auslandsfahrt, die ihn vornehmlich in amerikanische Gewässer führte, über 30 fremde Häfen angelaufen. Er hat überall erfolgreich für das deutsche Ansehen in der Welt geworben und in den verschiedenen Häfen Gastfreundschaft und teilweise sogar äußerst herzliche Aufnahme gefunden. Zur selben Stunde, wo in Wilhelmshaven der Kreuzer „Köln“ zur fünften Auslandsreise ausfährt, wird Kreuzer „Karlsruhe“ in den Kieler Hafen einlaufen.

## 2,6 Millionen Wohlfahrtserwerbslose

Wie der Deutsche Städtetag mitteilt, ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen weiterhin stark gestiegen und hat am 31. Oktober mit rund 2 600 000 einen neuen Höchststand erreicht. Diese Zahl, die auf Grund der amtlichen Zahlen des Städtetages ermittelt ist, umfaßt alle arbeitsfähigen Erwerbslosen, die von den Gemeinden laufend unterstützt werden müssen. Sie ist um rund 400 000 höher als die Ermittlungen der Arbeitsämter, die bekanntlich seit August 1932 nur einen Ausschnitt der Wohlfahrtserwerbslosen erfaßten. Die Gemeinden betreiben augenblicklich über 60 v. H. aller unterstützten Arbeitslosen.

## Kleine politische Nachrichten

17 Notverordnungen seit September. Neben einigen internationalen Abkommen hat die Reichsregierung dem Reichstag die seit der letzten Reichstagsauflösung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnungen zur Kenntnisnahme zugeleitet. Das Verzeichnis, das mit dem 19. September beginnt und mit dem Erlass über die Gewaltenteilung in Preußen vom 18. November endet, enthält nicht weniger als 17 Verordnungen aus diesem Zeitraum.

Der kommunistische Schwarzsender aufgefunden. Der Berliner kommunistische Schwarzsender machte sich am Donnerstag wieder bemerkbar. In Zusammenarbeit mit Beamten der Post und Reichs Rundfunkgesellschaft gelang es der politischen Polizei, den Schwarzsender in dem Hause Meindendorferstraße 100, in dem Augenblick festzustellen,

als er von drei Mann abmontiert und fortgeschafft werden sollte. Der Apparat ist beschlagnahmt.

Kommunistischer Generallüberfall. Die Polizeipressestelle Hamburg teilt mit: In der Schellingstraße wurden aus einem Trupp Kommunisten heraus auf das Verkehrskolossal der NSDAP, von Habermann mehrere Schüsse abgefeuert, wobei der vermutlich im Lokaleingang stehende 18jährige Handlungsgehilfe Fritz Menz aus der Marienthaler Straße einen Bauchschuß erlitt.

Befürchtungen Lord Cecils wegen der Geheimnistuerei in Genf. Auf der Londoner Jahresversammlung der Völkerbundsvereinigung drückte Lord Cecil schwere Befürchtungen wegen der Ereignisse in Genf aus. Der Vorschlag, durch einen Ausschuß die Arbeit der Abrüstungskonferenz fortsetzen zu lassen, würde von der ganzen Welt dahin aufgefaßt werden, daß man jede Hoffnung auf eine Abrüstung vor dem Jahre 1936 aufgeben müsse. Die Geheimnistuerei habe die Verhandlungen sehr stark behindert.

Die Sowjetregierung verweigert Entschuldigung. Die Sowjetregierung hat sich, wie in London verlautet, geweigert, sich bei England wegen eines Artikels in der „Iswestia“ zu entschuldigen, in dem Angriffe gegen das englische Außenministerium erhoben worden waren. Die Russen stehen auf dem Standpunkt, daß die Redaktion der „Iswestia“ allein für ihren Artikel verantwortlich sei.

## Bermischtes

„Niesen“-Hochzeit in Hamburg.

In der Michaelskirche fand eine Trauung statt, wie sie in einer Hamburger Kirche noch nicht vorgenommen worden ist. Es handelt sich um ein Niesenpaar, das zurzeit auf dem „Hamburger Dom“ — der „Hamburger Dom“ ist ein großer Weihnachtsmarkt — in einer Märchenschau auftritt. Der junge Ehemann war 2,24 Meter groß, die angetraute Gattin „nur“ 2,19 Meter.

Die trockengelegte Zuidersee als Erdbebenzentrum.

Die aus dem holländischen Nordbrabant gemeldeten neuen Erdstöße haben trotz offizieller Beschwichtigungen und trotz der Erklärungen von sachverständiger Seite auf die Bevölkerung der betroffenen Landstriche eine regelrechte Erdbebenpsychose ausgelöst, da man der Annahme zuneigt, daß die Erdbeben im Zusammenhang mit der Trockenlegung eines Teils der Zuidersee stehen. Eine Erklärung des Leiters des Potsdamer geodätischen Instituts läßt die Möglichkeit zu, daß es sich um Wirkungen der Zuiderseetrockenlegung handle. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß gewisse Spannungen in der Erdkruste durch die Befreiung von einem jahrhundertelang gleichmäßigen Druck ausgelöst werden.

Ganz gleich, woraus Sie Ihren Kaffee kochen — ob aus Bohnenkaffee, Kornkaffee oder Malzkaffee — immer wird das Getränk voller, herzhafter und trotzdem billiger durch einen Zusatz der Kaffeewürze

Mühlen Franck  
Zu jedem Kaffee





# Aus Stadt und Land

Calw, den 9. Dezember 1932.

## Dem Silbernen Sonntag entgegen

Es geht dem Silbernen Sonntag entgegen. Seit alterher tragen die letzten beiden Sonntage vor dem Weihnachtsfest die Namen Silberner und Goldener Sonntag, vielleicht in Erinnerung an jene glücklichen Zeiten, da an diesen Tagen leichter als sonst die Silber- und Goldstücke aus dem Beutel rollten, um in freundliche Geschenke und Gaben für den Weihnachtstisch verwandelt zu werden. Vielleicht auch in einer gewissen freudigen Vorahnung an das Blühen und Blinken des Lichtbaumes am Heiligen Abend. Die Geschäftswelt erholt sich trotz aller Not der Zeit, die sich sowohl in den Städten wie auch in den kleinen und kleinsten Geschäften der Märkte und Dörfer auswirkt, am Silbernen und Goldenen Sonntag eine gewisse Belebung des Geschäftes, um so mehr, als die Geschäftsleute heute auf diese Einnahmen besonders angewiesen sind. Die Geschäftswelt hat auch bereits alles für den Besuch der Weihnachtskunden hergerichtet und für alle Kreise sind Weihnachtsgaben in unendlicher Fülle zu finden. Stilvoll und reich aufgebaute Auslagen bieten die Herrlichkeiten zur Schau. Die Schaufenster und die Dekorationen locken. Da auch allenthalben ein merkwürdiger Rückgang in den Preisen zu verzeichnen ist, rechnet die Geschäftswelt in den nächsten Tagen vor Weihnachten mit einem lebhafteren Zuspruch als bisher. Nicht vergessen sei auch der Mahnruf: Kauft am Pöbel! Kauft in den einheimischen Geschäften und unterstützt damit das bodenständige heimische Gewerbe und Handwerk.

## Am Montag

Man schreibt uns: Hier ist es nicht so still geworden, wie in anderen Schwarzwaldtälern, wenn ihre Sommergäste abgereist sind. Der 50 Mann starke Freiw. Arbeitsdienst schafft unentwegt an den beiden Baustellen. Müsst der Arbeit erfüllt die Lust, und die Gesichter sind nicht weniger froh, als die von Sommergästen. Jeder spürt es: Arbeit ist Leben und aus der Arbeit erwächst neue Hoffnung. Hauptsächlich wurde bis jetzt an der oberen Baustelle gearbeitet. Der Damm, zwei Minuten oberhalb des Ferienheims im dichten Wald der Talsohle, geht seiner Vollendung entgegen, der Erdanwurf bedeckt schon den größten Teil seiner Länge und die Mauer am Bach selber wird in wenigen Tagen geschlossen sein. Wer sie sieht, kann nur Freude haben an dem anmutigen, bodentreuen Bild, das die schön gesetzten Mauersteine ihm bieten. Die Mauer selbst ist in ihrem Vertikalbild eine Verkleinerung des Tales selber. Seitlich steigt sie auf der einen Seite auf zur Höhe des Damms, auf der anderen Seite zu dem höher gelegenen Schwarzwaldvereinsweg, und die schön geschwungene Senke in der Mitte ist eine Parallele zur Talsohle. Wenn die drei Fischlöcher im unteren Teil der Mauer bei einem starken Wasserzufluss nicht mehr ausreichen, so wird der Ueberlauf über die Mauermitte sich bewähren und dem Beschauer ein neues, reizvolles Naturbild geben. Die Arbeiten im Mündungslauf des Monbaches zeigen ebenfalls einen erheblichen Fortschritt und lassen das Bild der Zukunft erkennen. Hoffentlich macht der Winter keinen argen Strich durch die Rechnung. Der Arbeitsdienstkameradschaft ist wohl, auch wenn sie die bunten Bilder der Stadt in der Vorweihnachtszeit vermissen muß. Neben der Arbeit bieten Vorträge aus der Lebenskunde, Deutschen Geschichte, Gesundheitspflege und anderen interessanten Gebieten viel Anregung. Zur Zeit beschäftigt hauptsächlich das Buch von August Winnig „Vom Proletariat zum Arbeitertum“. Es ist ein ganz besonderer Ausdruck der Gegenwart und zeigt trotz aller Zusammenbrüche Linien des Aufstiegs. August Winnig, ehemals begeisterter Marxist, weiß heute, daß die Lebenskräfte eines Volkes und Gemeinshaft untereinander nur aus Gott kommen können und vom Einzelnen gesucht werden müssen. Auch der Sport hat reichlich Raum, und dann und wann fällt ein auswärtiger Besuch zu ehrlichem Wettkampf ins Haus, so vor einigen Tagen der Freiw. Arbeitsdienst der Georgshöhe. Der Kameradschaftsgeist kommt in der gemeinsamen Klust schön zum Ausdruck. Das Feldgrau der Reichswehr steht diesen jungen Männern gut und gibt ihnen eine Feklung, die nicht mehr zu tun hat mit den bekannten üblichen Folgen der Arbeitslosigkeit. Schon mancher denkt nur innerem Grauen daran, was werden wird, wenn seine

Arbeitszeit, wie sie nun einmal das Gesetz begrenzt, abgelaufen ist. Hoffen wir, daß sich neue Wege und Möglichkeiten finden, um denjenigen Menschen, die leben, arbeiten und vorwärtskommen wollen, auch den Boden dafür zu schaffen. An ihrem Geschick hängt Deutschlands Schicksal.

## Vom Calwer Bezirksverein Stuttgart

Am zweiten Adventssonntag feierte die landmannschaftliche Vereinigung „Calwer Bezirksverein“ Stuttgart im Reichstagen Saalbau in Stuttgart ihre Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung und Kinderbescherung. Eine reichhaltige Darbietungsfolge, welche vom Singchor des Vereins und der Theatergruppe bestritten wurde, war zusammengestellt. Recht gut gefielen auch die Sologänge und die Theaterstücke. In dem Schregelbauerischen Stück „Die gefürzte Nudelsuppe“ kam der Humor zu seinem Recht. Das eigentliche Weihnachtstück war ein solches der Gedinger Heimatdichterin Tilla Jäger: „Die Weihnachtsglocken“. Ihr Stück fand ob seiner lebensvollen Handlung sowie guten Darbietung warmen Beifall und ließ den Wunsch laut werden, noch mehr Stücke aus dem Heimatbezirk anzuführen. In der Pause wurde den Kindern der Mitglieber große Freude bereitet durch das Verteilen von Äpfeln, welche die Vereinsgemeinde Holzbrunn gestiftet hatte. Es war eine schöne Feier.

## Advents-Mission

Auf den morgen abend im Hotel „Waldhorn“ in Calw stattfindenden Vortrag über: „Die zwölf wichtigsten Zahlen (Daten) der Weltgeschichte — oder die längste, wichtigste und sicherste Prophezeiung der Bibel“ sei nochmals hingewiesen. — Berühmte Ausleger wie Kardinal Cusa, Beverley, Bengel, Keibel u. a. nennen die Zeitperiode in Daniel 8, 12—14 die goldene Zeitlinie. (Erklärungen an Hand einer besonderen Karte.)

## Benutzung von Eil- und Schnellzügen mit Arbeitern und Schülerarten

Die bisherige Beschränkung, wonach Eil- und Schnellzüge mit Schüler- und Arbeiterarten nur benützt werden konnten, wenn die Karten auf mindestens 76 Km. lauteten, fällt am 15. Dezember weg. Von diesem Tag an können also Eil- und Schnellzüge mit den genannten Fahrausweisen ohne Einschränkung gegen Zahlung des tarifmäßigen Eil- oder Schnellzugzuschlags benützt werden. Vom gleichen Zeitpunkt an können die Reichsbahndirektionen die Benützung von Eil- und Schnellzügen mit Arbeiterwohnenarten und Kurzarbeiterwohnenarten gegen Zuschlagszahlung in Einzelfällen gestatten. Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart werden versuchsweise bis auf weiteres alle Eil- und Schnellzüge hierfür freigegeben. Weiter wird noch darauf hingewiesen, daß für Arbeiter- und Schülerarten seit 15. Oktober d. J. die Entfernungsgrenze von 250 Km. nicht mehr besteht.

## Wetter für Samstag und Sonntag

Im Norden liegt Hochdruck, im Westen eine Depression. Für Samstag und Sonntag ist zeitweilig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

\*

SW. Wildbad, 8. Dez. Vergangene Nacht haben sich drei Einbrecher mit falschen Schlüsseln im Feinkosthaus Klotz Eingang verschafft und dort furchtbar gehaust. Im Laden liegen sie ein Faß Del auslaufen, Delikatessen, Wurstwaren, Rauchfleisch usw., die sie nicht mehr mitnehmen konnten wurden auf den Boden geworfen und zertreten; was nicht zertreten wurde, ist durch Begießen mit Tinte unbrauchbar gemacht. Außerdem wurde ein Faß Vinsen auf den Boden geleert und mit einem Zettel versehen: „Sind vergiftet — nicht verkaufen“. Im Büro wurde eine Chaiselongue mit dem Messer zerschritten, eine Schreibmaschine total demoliert. Gestohlen wurde eine große Menge Schinken, feine Wurstwaren, Vikore, Schokolade, Bonbons, etwa 3000 Zigaretten und Zigarren. Geld wurde nicht gefunden. Der Schaden an Gestohlenem und Demoliertem ist groß.

SW. Leonberg, 8. Dez. In der gestrigen nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag angenommen, wonach die Schulden der Stadt durch Verkauf von Grundstücken gedeckt werden sollen. Die Umlageerhöhung und die Erhöhung der Bürgersteuer auf 800 Prozent ist also abgemeldet.

SW. Böblingen, 8. Dez. Bei den Treibjagden konnte festgestellt werden, daß der Bestand an Rehen fast durchweg gut ist. Notwild kommt im Bezirk nur in den Waldungen des Schönbusch und außerdem in Sindelfingen, Waiblingen

und Magstadt vor. Die Regie-Gemeindejagd Magstadt einen besonders schönen Not- und Rehwild-Bestand auf. Zwei daselbst abgehaltenen Treibjagden liefen nicht weniger als 12 Stück Notwild an, darunter 6 geweihte Fische. Erfolg der zahlreichen Schüsse zeigte, daß dieses Wild für manchen Weidmann etwas Neues war. Noch seltener als das Notwild ist das Damwild; es zählt im Bezirk zu den Naturdenkmälern.

SW. Freudenstadt, 8. Dez. Das Oberamt beanstandete den Beschluß des Gemeinderats vom 8. November betr. Erhebung der Bürgersteuer für 1932. Dieser Beschluß hätte vor dem 1. Oktober d. J. gefaßt werden müssen und ist daher nichtig. An seiner Stelle hat das Oberamt die Einwohnersteuer in doppeltem Betrag des Landesgesetzes angeordnet. Weiter hat das Oberamt bestimmt, daß die Stadt die Bürgersteuer 1933 in Höhe von 600 Prozent des Landesgesetzes zu erheben hat. Das Oberamt behält sich weitere Maßnahmen vor. — Einmütig beschloß der Gemeinderat, zur Deckung des Abmangels 1931 einen außerordentlichen Holztrieb nachzusuchen.

SW. Reutlingen, 8. Dez. Ein Mann von Gniebel befand sich auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt und führte von dort ein Kind nach Hause. Kurz vor dem Dorfeingang Nommelsbach begegnete ihm in langsamer Fahrt ein schwer beladenes Lastauto. Zu gleicher Zeit kam auch die elektrische Straßenbahn. Der Bauer befand sich gerade zwischen dem Auto und dem letzten vorbeifahrenden Straßenbahnanhängewagen da schaute das Tier und schleuderte den Mann unter das Hinterrad des Lastkraftwagens. Er wurde von diesem erfasst und tödlich verletzt.

SW. Epsendorf, 8. Dez. Die Brandursache auf dem Dutschhof im Schlichemtal ist noch in Dunkel gehüllt, aber wenn man verschiedene Einzelheiten näher in Betracht zieht, dann dürfte doch mit Bestimmtheit anzunehmen sein, daß das Feuer gelegt worden ist. Verbrannt sind 3 Stück Vieh, ca. 15 Schweine, darunter 9 Junge, und sämtliches Geflügel. Einige Kinder konnten sich selbst dadurch dem Flammentod entziehen, daß die Stricke, mit denen sie festgemacht waren, durchbrannten. Etliche erlitten allerdings schwere Brandwunden und zwei müssen geschlachtet werden.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

Sonntag (3. Advent), 11. Dezember:  
Turmted: 132, Nacht hoch die Tür.  
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Hermann — Anfangslied: 135, Nun jauchzet, all ihr Frommen); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche (die Jüngsten im Vereinshaus); 11 Uhr: Christenlehre (Töchter, 1. Bezirk — Noos); 5 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche (Noos).

### Donnerstag, 15. Dezember:

8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus (Noos).  
Katholische Gottesdienste  
Sonntag (3. Advent), 11. Dezember:  
8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache; 9.30 Uhr: Predigt, Amt, Christenlehre; 1.30 Uhr: Andacht.

### Montag, 12. Dezember:

8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Dienstag, 13. Dezember:  
7.30 Uhr: Korateamt,  
Beichtgelegenheit: Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr.

### Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, 11. Dezember:  
Calw: Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Buchmann); 11 Uhr vorm.: Sonntagsschule. — Von Sonntag bis Mittwoch, je abends 8 Uhr: Bibelkurs (Medner: Prediger H. Buchmann von Baihingen-Eng).  
Stammheim: Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt (Frisch). — Vom Sonntag bis Mittwoch, je abends 8 Uhr: Bibelkurs in Calw.  
Derkollbach: Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt (Harsch); 2 Uhr nachm.: Jugendversammlung (Vortrag von Prediger H. Buchmann, Baihingen-Eng). — Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

Reparaturen nur einem vertrauenswürdigem Fachmann!

Nur Meister ihres Faches verbürgen höchste Leistungen  
Uhren haben einen überaus feinen Mechanismus.

Sie verlangen ganz besonders verständnisvolle Be- und Handlung. Kaufen Sie daher Uhren und lassen Sie Reparaturen nur dort vornehmen, wo erprobte Fachleute Sie gut und zu billigsten Preisen bedienen.

Sämtliche Arbeiten an Uhren u. Optik u. Goldwaren werden mustergültig ausgeführt bei  
**Karl Zahn / Uhrmacher und Optiker**  
Fernruf 300 — Calw — Lederstraße 42

Der  
**Weihnachtsbaum-Verkauf**  
schöne Weiß- und Kottannen  
in allen Größen, findet täglich in meiner  
Gärtnerei statt. **Philipp Mast.**

## Kriegerhilfe für den Bezirk Calw

Auch in diesem Jahre bitten wir um

## Gaben für den Weihnachtstisch

unserer Altveteranen, Kriegerwitwen und Kriegerwaisen, auch die kleinste Gabe — seien es Geldbeträge, Naturalien oder Kleidungsstücke — ist willkommen.

Gerade in der heutigen Notzeit muß sich die Kameradschaft bewähren.

Gaben ist bereit in Empfang zu nehmen oder abholen zu lassen

der Bezirksobmann: **J. Rühlke**

Geldbeträge können auch auf Giro 551 Oberamts Sparkasse Calw eingezahlt werden.



Porzellan-  
Kaffeeservice  
Speiseservice  
Gedecktaffen  
**Hermann Weiser, Marktpl.**  
Telefon 175

## Ausverkauf

Wegen vorläufiger Aufgabe und anderweitigem Unter- nehmen verkaufe ich meine am Lager befindlichen **Sojas, Chaiselongues, Couches u. Matratzen** (ca. 20 Stück) Für Brautleute gute Gelegenheit zu billigstem Einkauf. In unveränderter Weise empfehle ich **Wandbehänge, Bodenläufer, Polsterhemel, Puppenstuhntapeten, Kappk für Kissenfüllung, einzelne Anfertigung u. Aufarbeiten von Polstermöbeln, Tapezier- u. Einleumarbeiten** usw.

Gleichzeitig habe ich ein **Schlager** eröffnet: ca 65 Paare in allen Größen u. Preislagen. (Für Käufer Anfängerkurs unentgeltlich). **Schneemietung**: pro Tag 1.20. Kinder 80 J, 1/2, Tag 80 J Kinder 60 J. Skibehandlung. Hier beim Sportsmann finden Sie eine billige Bezugsquelle und auf prakt. Erfahrung aufgebaute Beratung. Günstige Zahlungsweise. Meine billigen Skier sind keine Lockartikel, sondern gute Latten mit unbedeutenden Fehlern.

**Fritz Hennefarth, Schulg. 1**



**Kath. Frauenbund**  
und  
**Kirchenchor St. Cäcilia, Calw**  
Auf die morgen Samstag abend um 7,8 Uhr  
im „Badischen Hof“ beginnende  
**Adventsfeier**  
mit Einzelgefängen, Männer-  
und Gemischten Chören, Musikdarbietungen,  
lebenden Bildern,  
Theater- und Märchenspielaufführungen  
wird hiermit noch einmal aufmerksam gemacht  
und zur allgemeinen Beteiligung herzl. eingeladen  
Der Ausschuß.

**Altbulach**  
Vom 11. bis 18. Dezember 1932 finden im Kronensaal  
**Evangelisations-Versammlungen**  
von Evangelist Backhaus  
statt, wozu herzlich einladet **die Gemeinschaft.**

**Spielwaren**  
Ehe Sie Ihre Einkäufe machen, besichtigen Sie bitte  
meine Weihnachtsausstellung! Alle Bestände vom  
Vorjahr sind um 30-40 % herabgesetzt, die Preise der  
neuen Zugänge denkbar billig: Spiele von 50 Pfg.,  
Banketten von 30 Pfg., Rennautos von 25 Pfg.,  
Eisenbahnen von Mk. 1., Puppenmöbel, die ganze  
Einrichtung von 60 Pfg. an usw. Alles, was ein Kin-  
derherz wünschen mag, denkbar billig bei  
**Reichert an der Brück.**

Naislach, den 8. Dezember 1932

**Dankagung**



Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden meines geliebten  
Mannes, Schwiegerjohnes und Bruders

**Mich. Hammann**

Sprechen wir unseren innigsten Dank aus,  
insbesondere den Krankenschwestern vom  
Calwer Krankenhaus, welche ihn gepflegt,  
für die vielen Kranz- und Blumenpenden,  
dem Herrn Pfarrer Woll für seine tröstlichen  
Worte am Grabe, für den erhebenden Ge-  
sang des Leichenchors, sowie den Herren  
Ehrenträgern und Teilnehmern von nah  
und fern am Trauerzuge.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Ihre Frau meint  
es gut mit Ihnen!

Sie empfiehlt Ihnen immer  
wieder gegen Ihren lästigen  
Raucherkatarrh die ärztlich  
empfohlenen, rasch und  
sicher wirkenden

**Kaiser's**  
Pust-Caramellen  
mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg.,  
Dose 40 und 75 Pfg.  
Zu haben bei: Neue Apo-  
theke Th. Hartmann; Alte  
Apotheke Fr. C. Reichmann;  
Ritter-Drogerie; Eugen Hayd;  
Herrn. Häußler; Fr. Lampar-  
ter; Wlb. Sachs; Carl Serva;  
Deckenpfronn; Carl Don-  
gus; M. Gulde; Gchingen;  
Gottl. Schwarz; Teinach;  
Apotheke W. Wagner und  
wo Fiakats sichtbar.

**Rasiermesser**  
zieht haarlos, als  
Frisier- oder Dermatt

400 Stück erstklassige  
weihnännene

**Christbäume**

gibt ab  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Ubenarius-  
Carbolineum**

**Carl Serva**  
Fernsprecher 120

**Fabrikreste**

für Kleider, Blusen,  
Schürzen usw.

**1 Posten Reste**

in reinwoll. Mantelstoffen  
sehr preiswert, empfehlen  
**Geschw. Stanger**  
Altbürgerstr. 11.

**Fischtran**

empfeht billigst  
**R. Hauber**



Heute Abend 8,4 Uhr im  
Schützenhaus

**Gymnastik**

Die Bekanntmachungen  
erfolgen künftig durch Aus-  
hang a. Sporthaus Reichert

**Öffentlicher  
Vortrag**

morgen Samstag, 10. De-  
zember, abds. 8 Uhr im  
Hotel Waldhorn, Calw  
Thema:

Die 12 wichtigsten  
Zahlen (Daten) der  
Weltgeschichte - oder  
die wichtigste längste  
und sicherste Prophe-  
zeiung der Bibel."

Redner: H. Schulte.  
Eintritt freil

**Zu  
Weihnachten**

- empfehle
- Gesangbücher
- Gebet- und Predigt-  
bücher
- Lafchenbibeln
- Bergheimnische  
Rochbücher
- Kochrezeptbücher
- Jugendchriften
- Bilderbücher
- Malbücher
- Einklebe- und  
Schreibalbum
- Füllfederhalter

**C. Bub**  
Buchbinderei und  
Schreibwaren  
Salzgasse

Im Auftrag habe ich auf  
1. April zu vermieten: Sehr  
geräumige und gut ausgest.  
sonnige

**Wohnung**

in guter Verkehrsrl. 8 Zim-  
mer, eing. Bad, Mädchenz.,  
Waschk. und kleiner Garten.  
Bel. geeignet für freien Be-  
ruf, der Empf.-Räume oder  
Bureau benötigt, oder Fa-  
milie, welche die Eltern zu  
sich nehmen will.

**Reichert** an der  
Brück.

**Im Waschen  
und Bügeln von  
Stärkwäsche**

empfeht sich bei billigster  
Berechnung  
**Frau Martin Bühler**  
Altburg.

**Eine gebrauchte  
Waschmaschine**

(Johns Bolldampf) wird  
billig verkauft  
Ultrandstr. 19.

Der Stadtausgabe des  
heutigen Blattes liegt ein  
Prospekt der Firma Ge-  
schwister Knopf, Waren-  
haus, Pforzheim, bei.

**Schwarzwaldberein  
Calw**

Am Sonntag,  
den 11. Dezember 1932

**Spaziergang  
nach Zavelstein**

Abmarsch präzis 1/2 Uhr  
vom Stad. garten. P. D.

**Centralverband der Arbeitsinvaliden  
und Witwen Deutschlands Ortsgruppe Calw.**  
Alle Rentner, denen durch die Notverordnung die Rente  
gekürzt worden und durch die Fürsorge noch kein Aus-  
gleich gewährt worden ist oder überhaupt noch keine Für-  
sorgeunterstützung bekommen, ersuchen wir am Sonn-  
tag, den 11. Dezember 1932, nachm. 2 Uhr, in unsere  
**Versammlung u. Sprechstunde**  
zu kommen, die im Gasthaus z. „Ochsen“ in Calw statt-  
findet. Referent: Gauleiter Rolf. Börner-Stuttgart.  
Thema: **Wer hat Anspruch auf Fürsorgeunterstützung**  
Vollzähliges Erscheinen aller Renten- und Fürsorge-  
empfänger ist dringend notwendig.

**Hirsau**

Geschäftseröffnung und -Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Hirsau  
und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme,  
daß wir den Gasthof zur „Linde“ über-  
nommen haben und am Samstag und  
Sonntag, 10. u. 11. Dez., verbunden mit

**Metzelsuppe**

Eröffnung halten. Es wird unser Bestre-  
ben sein, die weiten Gäste mit gu'en Speisen  
sowie la Getränken bei billigsten Preisen zu  
bedienen und bitten um geneigten Zuspruch.

**Johann Lauster mit Frau**  
N. B. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich  
meine Kuferei wie seither weiter-  
betreibe und bit. e meine werte Kundschaft,  
mich weiterhin mit ihrem Vertrauen zu beehren.

**Johann Lauster, Küfermeister**

Ab Samstag, den 10. Dezember findet ein  
Verkauf von zurückgesetzten

**Strickwaren**

der hiesigen Strickwarenfabrik in folgenden  
Geschäften statt:

**Sr. Daur, Geschw. Kleemann**  
**Sporthaus Reichert**  
**Heinrich Rühle, Sr. Wehzel**

Verkauf nur gegen bar, Umtausch nicht gestattet

**Das Vertrauen  
der Käufer**

kann man nicht durch eine  
einmalige Werbung er-  
ringen. Die Wiederholung  
bringt Erfolge. Begnügen  
Sie sich jetzt nicht mit  
einer Anzeige, wenn Sie  
zu Weihnachten bessere  
Geschäfte machen wollen.  
Ihr bester Helfer in der  
Kundenwerbung:  
**„Calwer Tagblatt“**

**Sie schädigen sich selbst,**

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der  
Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem  
Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirt-  
schaft in Betracht kommen.

**Vor Schaden bewahren Sie sich,**

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues  
Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des  
Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „Calwer  
Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im  
Bezirk unterrichtet.

**Radio-Musikhaus Strässer**  
**Stuttgart**

Mittnachtbau / Telefon 235 83 / Königstr. 46  
(Eingang Ecke Gymnasium - Kronprinzenstr.)  
Das bekannte und führende Spezialhaus für  
hochwertige Kombinationsgeräte und  
Schallplatten

Der „Sängerkrantz“ Liebelsberg

hält am Sonntag, den 11. Dezember seine

**Weihnachtsfeier**

im Gasthaus zum „Hirsch“  
ab, verbunden mit

Gesang, Theateraufführung und Gabenverlosung  
Beginn abends 7 Uhr  
Hiezu ladet ein **der Ausschuß.**

**Fußball-Club Altburg**

Der Verein hält am Sonntag,  
11. Dezember, abends 6 Uhr,  
im Gasthaus z. „Sonne“ seine

**Weihnachtsfeier**

ab, verbunden mit musikalisch.  
Darbietungen des Mandoli-  
nenklubs, sowie Theaterauf-  
führungen u. Gabenverlosung.  
Saalöffnung 3 Uhr  
Hiezu ladet ein **Der Verein**

Bequem! Billiger Reell!  
Weihnachtsverkauf  
in  
Herren- und Damenbekleidung

**Auf Kredit**

Lagerbesuch lohnend.  
**Helios**  
Pforzheim  
Westliche 44, 1. Kulant!

**Junges, fettes  
Ruhfleisch**

wird morgen auf der Frei-  
bank ausgehauen das Pfd.  
zu 30 Pfg.  
**A. Dettinger.**

**Schöne große  
Puppenstube**  
mit Einrichtung  
sowie kleiner  
**Kaufladen**

zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Sehr gut erhaltenes  
Klavier**

(Nußbaum) preiswert zu  
verkaufen.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Alzenverg.  
Ein  
Läuserschwein**

verkauft  
**C. Marie Bentler.**

**Schirme**

werden  
gut und billig  
repariert  
**J. Eberhard, Calw**

**Losungsbücher  
Neukirchner Abreiß-  
kalender**

**C. BUB**  
Buchbinderei und  
Schreibwaren  
Salzgasse

**Ladenlokal**

sofort od. später in günst.  
Lage zu mieten ge. ncht.  
Angebote um. S. W. 289  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Zum Weihnachtsmarkt** am kommenden Mittwoch müssen Sie jetzt  
schon mit Ihrer Anzeigenreklame einsteigen  
und möglichst heute noch uns Ihre **Anzeigen aufgeben!**